

# Motivation fördern

## MOTIVIEREN DURCH SINNVOLLE UND ABWECHSLUNGSREICHE AUFGABEN

- Übertragen Sie Ihrem Lehrling **sinnvolle Aufgaben** und machen Sie den **Gesamtzusammenhang** und die **Bedeutung** der zugewiesenen Aufgaben für den betrieblichen Ablauf deutlich.
- Gestalten Sie die Arbeitsaufgaben **abwechslungsreich**. Kombinieren Sie anfallende Routearbeiten mit interessanten, neuen Aufgaben. Führt Ihr Lehrling vorwiegend die gleichen Tätigkeiten aus, kann dies schnell zu Desinteresse und Frustration führen.

Statement

„ACP vermittelt alles mit Sinn. Das heißt, wir erklären unseren Lehrlingen die Ausbildungsinhalte anhand konkreter Beispiele aus dem täglichen Leben und machen den Gesamtzusammenhang deutlich, in dem einzelne Aufgaben stehen. Es ist wichtig nicht nur zu vermitteln, was zu tun ist, sondern auch warum!“

*Simone Lammer, Personalleiterin und Ausbilderin bei ACP*

Statement

„Gleich im ersten Lehrjahr erstellen die Lehrlinge Übungswerkstücke mit funktionalen Anforderungen, die auch in der Firma benötigt werden. Fühlt sich der Lehrling gebraucht, ist er auch motiviert und identifiziert sich mit dem Unternehmen. Die Übertragung von Verantwortung ist uns genauso wichtig, wie die Vermittlung von Sinnhaftigkeit durch das unmittelbare Aufzeigen von Ursache und Wirkung.“

*Harald Strauß, Geschäftsführer der STIWA Fertigungstechnik Sticht GmbH*

## MOTIVIEREN DURCH VERANTWORTUNG UND SELBSTSTÄNDIGKEIT

- Übertragen Sie Ihrem Lehrling die **Verantwortung** für bestimmte Aufgabenbereiche oder Arbeitsprozesse.
- Auch Ihr Lehrling trägt Verantwortung für die Ausbildung im Betrieb. Formulieren Sie gemeinsam **Ausbildungsziele**. Lassen Sie Ihren Lehrling seine/ihre **Ausbildungsfortschritte dokumentieren**.
- Stellen Sie Ihrem Lehrling Aufgaben, die er/sie **selbstständig planen, durchführen und kontrollieren** kann. Dies können Aufträge aus dem Arbeitsalltag oder spezielle Projekte sein.  
→ Mehr Informationen dazu, finden Sie auf [www.qualitaet-lehre.at](http://www.qualitaet-lehre.at) im Menüpunkt „Ausbildung gestalten“ im Infoblatt „Lehrlingsprojekte und Auftragsorientiertes Lernen“

Statement

„Wir versuchen, unsere Lehrlinge schnell in die Selbstständigkeit zu führen. Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass Lehrlinge, die selbstständig arbeiten dürfen, mehr Motivation zeigen. Merken die Lehrlinge, dass ihnen Vertrauen entgegengebracht wird, stärkt das ihr Selbstvertrauen. Natürlich muss eine gewisse Kontrolle stattfinden, es braucht aber auch genügend Freiräume.“

*Simone Lammer, Personalleiterin und Ausbilderin bei ACP*

## MOTIVIEREN DURCH ANERKENNUNG UND WERTSCHÄTZUNG

- Nichts motiviert mehr als **Lob und Anerkennung!** Dabei müssen es nicht immer Spitzenleistungen sein, auch kleine Lernerfolge verdienen Lob.
- Gute Leistungen können auch mit **Prämien** belohnt werden, z. B. in Form von Gutscheinen, gemeinsamen Ausflügen, Geldbeträgen etc. Dadurch werden die Lehrlinge einerseits zu guten Leistungen motiviert, andererseits werden diese auch gewürdigt.
- Behandeln Sie Ihren Lehrling als **vollwertiges Teammitglied**. Stellen Sie Ihrem Lehrling – wenn möglich – einen eigenen Arbeitsplatz und/oder Arbeitsgeräte zur Verfügung.
- Nehmen Sie Ihren Lehrling und seine/ihre **Meinung ernst**.
- Holen Sie Feedback zur Zufriedenheit Ihres Lehrlings mit der Ausbildung ein und geben Sie ihm/ihr die Möglichkeit, die Lehrlingsausbildung **mitzugestalten**.

Viele Ausbildungsbetriebe bieten Ihren Lehrlingen Prämien für gute Leistungen:

Wofür erhalten Lehrlinge Prämien?	
→	Gute Berufsschulnoten
→	Bestandene Lehrabschlussprüfung
→	Wettbewerbserfolge
→	Besondere betriebliche Leistungen
→	Gute Ideen und Verbesserungsvorschläge

### TIPP

Stellen Sie Ihrem Lehrling die Aufgabe, aufzuschreiben, was ihn/sie im Beruf motiviert und was ihn/sie demotiviert. Sprechen Sie gemeinsam darüber. Aus diesem Gespräch können sich Anregungen für die Lehrlingsausbildung ergeben.